

---

# **Modulhandbuch**

**Bachelor Wahlbereich Katholische  
Theologie (vor WS 2011/12)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Gültig ab Wintersemester 2015/2016**

---

## Übersicht nach Modulgruppen

### **1) Bachelor Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12) Aufbaumodul ECTS: 11**

KTH-6800 (= WBKath-11): Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (= Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung) (11 ECTS/LP, Pflicht)..... 3

### **2) Bachelor Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12) Basismodule ECTS: 19**

KTH-6600 (= WBKath-01): Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (= Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht)..... 9

KTH-6700 (= WBKath-02): Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (= Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen. Biblische und historische Zugänge) (10 ECTS/LP, Pflicht)..... 12

<b>Modul KTH-6800 (= WBKath-11): Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung 11LP (= Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung)</b>		ECTS/LP: 11
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Marschler		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
<b>Bemerkung:</b> Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 330 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Lehre von den Sakramenten</b> Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die ? Sakramente der Initiation? an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiationssakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Schneider, Theodor, Ze... (weiter siehe Digicampus)
<b>Eschatologie</b> Die ?Eschatologie? als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den ?Eschata?, den ?Letzten Dingen? des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod ? Auferweckung und Weltvollendung ? Gericht ? Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das ?Eschatologische? in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Voraussetzung! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.... (weiter siehe Digicampus)

### **Religionsphilosophie (Vorlesung)**

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, könnte man sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, um einen Teil der systematischen Philosophie. Religionsphilosophie ist abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. Sie betrachtet das Phänomen Religion von der Vernunft aus, fragt nach dem Wesen von Religion, nach ihrem Verhältnis zur Ratio, versucht Religion in ihrer Bedeutung für das Menschsein zu verstehen. Zudem bezieht sie die Kritik an der Religion mit ein, die zu keiner Zeit ausblieb.

### **Spezielle Sozialethik (Umweltethik)**

Obschon die ökologische Debatte in den letzten Jahren eher einen Rückgang verzeichnet zu haben schien, bleibt das Thema doch aktuell und bedrängend genug: Von der Bewältigung der ökologischen Frage hängt letztlich die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf unserem Planeten ab. Wie aber soll gehandelt werden? Als Antwort drängt sich rasch auf: Rettung der Natur, Bewahrung der Schöpfung. Doch welche Natur soll bewahrt werden? Was ist Natur und wovon grenzen wir sie ab? Welchen Begriff von Schöpfung sollen wir zugrunde legen? Und wenn dies geklärt ist - wie begründen wir, dass und was an Natur und Schöpfung zu erhalten ist? Zur Beantwortung dieser Fragen bedarf es der Ethik. Sie begründet das Sollen, durch sie werden Handlungsoptionen daher erst tragfähig. Da es bei der ökologischen Frage letztlich vorrangig um das Zueinander der menschlichen Soziosysteme und der diese tragenden Ökosysteme geht, ist es insbesondere die Sozialethik, die hier gefordert ist. Welcher ethische Ansatz, welc... (weiter siehe Digicampus)

### **Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Bibel, Spiritualität und Kunst. Die Offenbarung des Johannes - ein Buch mit sieben Siegeln? (Seminar)**

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? Dieses Seminar versucht, die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive zu erschließen. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt, besonders in der Spiritualität und in der Kunst.

#### **Birgitta von Schweden und Katharina von Siena ? Zwei große Frauengestalten der Spiritualität des 14.**

##### **Jahrhunderts (Vorlesung)**

Birgitta von Schweden (1303?1373) und Katharina von Siena (1347?1380) sind zwei große Frauengestalten des 14. Jahrhunderts, die die christliche Spiritualität ihrer Zeit und darüber hinaus tief geprägt haben. Die Vorlesung beginnt mit einer Hinführung zu Leben und Spiritualität Birgittas von Schweden und setzt einen Schwerpunkt auf den Einfluss der birgittinischen Weihnachtsvision auf die christliche Kunst. Am Donnerstag, den 28. April 2016, wird von 14 bis 17 Uhr eine Exkursion in das nur rund 30 km entfernte Birgittinnenkloster Altomünster mit einer Sonderführung stattfinden. Im zweiten Teil der Vorlesung wird Katharina von Siena in den Blick genommen: Leben und Spiritualität, Darstellung in der Kunst sowie Katharinas Lehre zu Askese, Liebe, Kirche und Eucharistie. Zur Vorlesung gehört auch am Donnerstag, den 19. Mai 2016, um 19.30 Uhr ein Gastvortrag von Dr. Marco A. Sorace und Dr. Jörg Voigt zu neusten Erkenntnissen der Forschung zur spätmittelalterlichen Frauenspiritualität der Beg... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Vorlesung)**

?Den Glauben setzen sie [die Sakramente] nicht nur voraus, sondern durch Wort und Ding nähren sie ihn auch, stärken ihn und zeigen ihn an; deshalb heißen sie Sakramente des Glaubens.? (SC 59). Zutiefst gilt das für die Eucharistiefeier, dem zentralen sakramentalen Glaubensvollzug der Kirche. In der eucharistischen Versammlung wird der persönliche Taufglaube je neu aktualisiert. In der 'Liturgie des Wortes' bezieht er sich auf das gläubige Hören (vgl. Röm 10,17). In der Gabenbereitung bezeugen die Gläubigen ihre Bereitschaft zur Hingabe, der Quintessenz des Glaubens als Beziehung zu Gott. Im Eucharistischen Hochgebet wird diese Hingabe als geschenkter Glaube, als Gottes-Beziehung ?durch Christus, unseren Herrn? geoffenbart. Die persönlich-

sakramentale Gottesbeziehung wird im Kommunionteil als Glaube der Kirche, konstituiert. Entsprechend diesen theologischen Inhalten bzw. den Vorgaben des Modul KTH-1100 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) werden in der Vorlesung der liturgietheo... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grundthemen der Liturgiewissenschaft** (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen als Gott-Lobender; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeyer; Christliche Initiation; Kirchenjahr.

#### **Systematische Theologie des geistlichen Lebens** (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die Grundfragen der Theologie des geistlichen Lebens. In einem ersten Teil werden die Grundprinzipien der Theologia spiritualis und wissenschaftstheoretische Fragen beleuchtet. Im zweiten Teil geht es um die anthropologischen Aspekte des geistlichen Lebens. Der dritte Abschnitt widmet sich den Fragen, die im geistlichen Leben mit dem dialogischen Geschehen zwischen Gott und Mensch gegeben sind. Der vierte Teil rundet den Überblick mit der Thematik des geistlichen Fortschrittes ab.

#### **Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Bibel, Spiritualität und Kunst. Die Offenbarung des Johannes - ein Buch mit sieben Siegeln?** (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? Dieses Seminar versucht, die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive zu erschließen. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt, besonders in der Spiritualität und in der Kunst.

##### **Birgitta von Schweden und Katharina von Siena ? Zwei große Frauengestalten der Spiritualität des 14.**

###### **Jahrhunderts** (Vorlesung)

Birgitta von Schweden (1303?1373) und Katharina von Siena (1347?1380) sind zwei große Frauengestalten des 14. Jahrhunderts, die die christliche Spiritualität ihrer Zeit und darüber hinaus tief geprägt haben. Die Vorlesung beginnt mit einer Hinführung zu Leben und Spiritualität Birgittas von Schweden und setzt einen Schwerpunkt auf den Einfluss der birgittinischen Weihnachtsvision auf die christliche Kunst. Am Donnerstag, den 28. April 2016, wird von 14 bis 17 Uhr eine Exkursion in das nur rund 30 km entfernte Birgittinnenkloster Altomünster mit einer Sonderführung stattfinden. Im zweiten Teil der Vorlesung wird Katharina von Siena in den Blick genommen: Leben und Spiritualität, Darstellung in der Kunst sowie Katharinas Lehre zu Askese, Liebe, Kirche und Eucharistie. Zur Vorlesung gehört auch am Donnerstag, den 19. Mai 2016, um 19.30 Uhr ein Gastvortrag von Dr. Marco A. Sorace und Dr. Jörg Voigt zu neusten Erkenntnissen der Forschung zur spätmittelalterlichen Frauenspiritualität der Beg... (weiter siehe Digicampus)

##### **Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche** (Vorlesung)

?Den Glauben setzen sie [die Sakramente] nicht nur voraus, sondern durch Wort und Ding nähren sie ihn auch, stärken ihn und zeigen ihn an; deshalb heißen sie Sakramente des Glaubens.? (SC 59). Zutiefst gilt das für die Eucharistiefeyer, dem zentralen sakramentalen Glaubensvollzug der Kirche. In der eucharistischen Versammlung wird der persönliche Taufglaube je neu aktualisiert. In der 'Liturgie des Wortes' bezieht er sich auf das gläubige Hören (vgl. Röm 10,17). In der Gabenbereitung bezeugen die Gläubigen ihre Bereitschaft zur Hingabe, der Quintessenz des Glaubens als Beziehung zu Gott. Im Eucharistischen Hochgebet wird diese Hingabe als geschenkter Glaube, als Gottes-Beziehung ?durch Christus, unseren Herrn? geoffenbart. Die persönlich-sakramentale Gottesbeziehung wird im Kommunionteil als Glaube der Kirche, konstituiert. Entsprechend diesen theologischen Inhalten bzw. den Vorgaben des Modul KTH-1100 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) werden in der Vorlesung der liturgietheo... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grundthemen der Liturgiewissenschaft** (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Konkrete Inhalte sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen als Gott-Lobender; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Christliche Initiation; Kirchenjahr.

#### **Systematische Theologie des geistlichen Lebens** (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen systematischen Überblick über die Grundfragen der Theologie des geistlichen Lebens. In einem ersten Teil werden die Grundprinzipien der Theologia spiritualis und wissenschaftstheoretische Fragen beleuchtet. Im zweiten Teil geht es um die anthropologischen Aspekte des geistlichen Lebens. Der dritte Abschnitt widmet sich den Fragen, die im geistlichen Leben mit dem dialogischen Geschehen zwischen Gott und Mensch gegeben sind. Der vierte Teil rundet den Überblick mit der Thematik des geistlichen Fortschrittes ab.

#### **Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **"... and no religion, too"?** (Hauptseminar)

„Wir sind es selbst gewesen?“, stellt eine der Hauptfiguren am Ende in „Interstellar“ (2014) von Christopher Nolan fest und enthüllt damit, dass die Menschheit sich selbst aus der Zukunft jene Botschaft gesandt hat, die sie aus dem drohenden Untergang retten wird. In „Close Encounters of the Third Kind“ von Steven Spielberg sind es 1977 noch geheimnisvolle, in Licht gebadete Aliens, die eine Heilsperspektive eröffnen. Während Spielberg damit (freilich auch schon immanentisierte) starke Metaphern für ursprünglich religiöse metaphysische Hoffnungen schafft, verzichtet Nolan darauf und sendet eine dezidiert postreligiöse und postmetaphysische Botschaft: Es gibt keine Transzendenz, aus der Rettung und Heilsperspektiven kommen könnten, sondern nur die Immanenz dieses Kosmos. Doch das hebt die Hoffnung auf Rettung und Heil nicht auf, vielmehr tritt die Menschheit selbst in die Rolle der Transzendenz ein. Ein ähnliches Bild der kosmischen Situiertheit des Menschen zeichnet 1997 bereits Robert... (weiter siehe Digicampus)

##### **"Wähle das Leben" (Dtn 30,19) Von der biblischen Weisung zum richtigen und guten Handeln heute** (Seminar)

Leben und Glück, Tod und Unglück stellt Mose in seiner Abschiedsrede dem Volk Israel vor Augen (vgl. Dtn 30,15-20). Ein Leben nach der Weisung Gottes - nach den Zehn Geboten (Ex 20; Dtn 5), dem Liebesgebot (Lev 19,18) und weiteren Rechtsvorschriften - führt nach der Sicht des Alten Testaments zu einem gelingenden Leben. Doch welche Bedeutung hat das Ethos des Alten Testaments, das sich der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe verpflichtet weiß, für das Christsein heute? Schon innerhalb der alttestamentlichen Überlieferung werden aktualisierende Neuinterpretationen fassbar. Wie sind die ethischen Aussagen der Bibel in unserer Gegenwart zu verstehen? Leisten sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben? - Anhand ausgewählter Beispiele soll der Frage nach der Relevanz ethischer Aussagen aus der Bibel für das Christ- und Menschsein von heute nachgegangen werden.... (weiter siehe Digicampus)

##### **"Welchen Wa(h)ren Wert besitzen Nutztiere? - ein interdisziplinärer Dialog zwischen**

##### **Wirtschaftswissenschaften und Theologie über die Tier-Mensch-Beziehung in Deutschland"** (Seminar)

In diesem Seminar soll die vielschichtige Beziehung zwischen dem Menschen und seiner natürlichen Umwelt aus philosophischer, theologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sicht betrachtet werden. Aus ökonomischer Sicht wird auf Produktion bzw. Verwendung von Agrar-Rohstoffen und die sich hieraus ergebende Konkurrenz zwischen Tank, Trog und Teller fokussiert. Des Weiteren sollen Nahrungsmitteln pflanzlichen bzw. tierischen Ursprungs mit ressourcenökonomischen Methoden untersucht und unterschieden werden. Aus theologischer und philosophischer Perspektive steht die Mensch-Tier-Beziehung im Mittelpunkt: Sind Tiere Personen? Haben sie Rechte? Hierzu stehen zunächst biblische Spuren und spirituelle Linien im Fokus, bevor auf spezielle Felder wie beispielsweise Tierversuche, Nutztierhaltung und Xenotransplantation eingegangen wird.... (weiter siehe Digicampus)

##### **Bereuen. Bekennen. Vergeben. - Seminar in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neuere**

##### **Literaturwissenschaft** (Seminar)

Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter als mit min. jährlichem Sündenbekenntnis vor dem zum Schweigen verpflichteten Beichtvater eingesetzt, gerät das Beichtsakrament in Zeiten psychotherapeutischer Sitzungen, in Talkshows und Chatrooms in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im

engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprachliche ich Sünden? Wie wird Entschuldung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (die schöne Büsserin, kleine Kunstgeschichte der Beichtstühle) auch de... (weiter siehe Digicampus)

**Bibel, Spiritualität und Kunst. Die Offenbarung des Johannes - ein Buch mit sieben Siegeln?** (Seminar)

Wohl kaum ein Buch der Bibel wurde so unterschiedlich und gegensätzlich gedeutet, wie die Offenbarung des Johannes. Viele Menschen versetzt dieses Buch mit seiner schwer zugänglichen symbolischen Sprache in Angst und Schrecken. Andere nehmen es als Ausgangspunkt für Spekulationen über ein nahendes Ende der Welt. Was sagt dieses Buch von sich selbst? Wie versteht es sich selbst? Dieses Seminar versucht, die Offenbarung des Johannes aus biblischer (alt- wie neutestamentlicher) Perspektive zu erschließen. Zugleich wird in die reiche Rezeptionsgeschichte der Apokalypse eingeführt, besonders in der Spiritualität und in der Kunst.

**Das frühe Christentum in Gallien und Germanien (ggf. mit Exkursion nach Südfrankreich)** (Seminar)

Wo liegen die Anfänge des Christentums in Deutschland und Frankreich? Seit wann haben sich die Völker nördlich und westlich der Alpen zum christlichen Glauben bekannt? Nicht erst seit der Taufe Chlodwigs am Ende des fünften Jahrhunderts (um 495 n. Chr.), sondern die Wurzeln reichen weiter zurück. Das Seminar verfolgt das Ziel, diesen Spuren nachzugehen und die Geschichte der Christianisierung Galliens und Germaniens zu rekonstruieren. Geplant ist, die im Seminar erarbeiteten Ergebnisse vor Ort, auf einer Exkursion nach Südfrankreich anfangs September 2016, zu vertiefen. Vorbesprechung am: Montag, 11. April 2016, 13.15-14.00, Raum D/1089

**Das Gebet ? Biblische, historische und praktische Zugänge** (Seminar)

Dieses Seminar versucht, sich dem komplexen Phänomen des christlichen Betens biblisch, historisch und praktisch anzunähern. Es geht zunächst um die biblischen Vorbilder des Gebetes und um das exemplarische Beten Jesu, dann um die Gebetstheologie bedeutender Lehrer des Gebetes in der christlichen Spiritualitätsgeschichte und schließlich um praktische Fragen des Betens im Kontext gelebter christlicher Spiritualität, um das persönliche Beten fruchtbarer zu machen. Das Seminar wechselt ab zwischen Vorträgen des Dozenten und gemeinsamer Erschließung von Inhalten durch die Arbeit am Text und durch Diskussion.

**Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

**Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft - Teil 2** (Hauptseminar)

Das Seminar führt die Lektüre der KrV im letzten Semester fort. Es ist aber auch offen für TeilnehmerInnen, die den ersten Teil nicht besucht haben. Nach einer kurzen Wiederholung der ?Transzendentalen Analytik? konzentriert sich dieses Seminar auf die ?Transzendente Dialektik?, in der Kant aufbauend auf seiner Grenzziehung aufweist, in welche Verstrickungen die Vernunft gerät, wenn sie sich auf den ?stürmischen Ozean? hinauswagt. Zugleich erweist sich die Vernunft als notwendiger Rahmen, der jede wirkliche Erkenntnis ab- und umschließt. Am Ende weist Kant auf die ?andere? Seite der Vernunft, die praktische Seite, der er seine zweite Kritik, die ?Kritik der praktischen Vernunft? widmen wird.

**Kontextuelle Nachhaltigkeit** (Hauptseminar)

Das Prinzip Nachhaltigkeit erscheint auf den ersten Blick glasklar. Es geht um die Vernetzung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen -- Ökonomie, Ökologie und Soziales. Dieser Klarheit zum Dank ist der Begriff "Nachhaltigkeit" mittlerweile zu einem Leitbegriff für verschiedenste Anwendungsbereiche geworden. Es ist

jedoch nicht verwunderlich, dass ein industrieller Betrieb unter einer nachhaltigen Betriebsführung etwas anderes versteht, als das, was eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie von dieser Firma erwartet. Grund dafür ist zum einen, dass das Prinzip Nachhaltigkeit nicht festlegt, wie die drei Nachhaltigkeitsdimensionen zueinander gewichtet werden müssen. Dieser Umstand ist weitestgehend bekannt und in Ansätzen erforscht. Ein zweiter Grund, der bisher kaum beachtet wurde, liegt in der kontextuellen Einbindung von Nachhaltigkeitsstrategien und der Skalierungsmöglichkeit, die mit den Adjektiven "nachhaltiger", bzw. "vergleichsweise weniger nachhaltig" beschrieben wird. So erscheint... (weiter siehe Digicampus)

**Leibniz' Monadologie** (Seminar)

In den 90 Paragraphen der "Monadologie" fasst Leibniz sein metaphysisches Gesamtsystem, welches bereits in seinen früheren Schriften grundgelegt ist, zusammen. Die 1714 verfasste Schrift wird in diesem Seminar gemeinsam mit ergänzender Sekundärliteratur behandelt, um so einen Überblick über das philosophische Werk dieses großen Universalgelehrten zu gewinnen.

**Pioniere der Nächstenliebe** (Seminar)

Für Christen ist der Auftrag Jesu "Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan" Verpflichtung und Ermutigung zugleich. In der Sorge um die Schwächsten der Gesellschaft konkretisiert sich die christliche Nächstenliebe. Diese in ihrer je eigenen historischen Situation zu verwirklichen, haben sich in der Kirchengeschichte immer wieder Männer und Frauen aufgemacht. Einige von diesen, die durch ihr Wirken zu inspirierenden Vorbildern geworden sind, sollen in diesem Seminar thematisiert werden: Das Vorbild: Der barmherzige Samariter? und seine Wirkungsgeschichte Der Heilige Martin und seine Rezeption Franz von Assisi: Verbindung von Demut und Armenfürsorge Elisabeth von Thüringen: Dienst an den Armen als sozialer Abstieg Johannes von Gott und der Krankendienst Vinzenz von Paul: Nächstenliebe als Ausdruck der Gottesliebe Johanna Franziska von Chantal: Fürsorge und Spiritualität August Hermann Francke und die Franckeschen Anstalten? Florence Nightingale: Die moder... (weiter siehe Digicampus)

**Sakramentenrecht. Allgemeine und besondere Fälle** (Seminar)

In diesem Seminar werden anhand von praktischen Fällen die wichtigsten Normen des Sakramentenrechts der katholischen Kirche behandelt. Damit das munus sanctificandi, der Heiligungsdienst der Kirche, besonders in den Blick genommen. Methodisch wird eine Einleitung in die rechtliche Ordnung des jeweiligen Sakraments gegeben, wobei an die beiden Vorlesungen zum munus sanctificandi angeknüpft wird. Sodann wird zunächst an allgemeinen, dann an besonderen Fällen der rechtliche Tatbestand auf die Praxis bezogen und damit die Interpretation des Rechts in Grundzügen eingeübt. Der Leistungsnachweis wird durch ein Referat sowie durch die Abgabe mehrerer schriftlicher Lösungsskizzen für einzelne Fälle erbracht.

**Prüfung**

**KTH-6800 Modulgesamtprüfung**

Portfolioprüfung

<p><b>Modul KTH-6600 (= WBKath-01): Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie 9LP (= Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie)</b></p>	<p>ECTS/LP: 9</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)                  Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u>                  Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg                  Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen                  Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich                  Einführung in das Bibliographieren und Zitieren</p> <p>-                  -</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild</li> <li>- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT</li> <li>- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten</li> <li>- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u>                  Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Begriff christlicher Ethik</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> <li>- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u>                  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.</li> <li>- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.</li> </ul>	

- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.
- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

**Bemerkung:**  
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

**Arbeitsaufwand:**  
Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**  
keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
--	--	---

<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs
------------------	---

**Modulteile**

**Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Gott in Jesus Christus**

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“? In diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: [http://www.vatican.va/archive/DEU0035/\\_INDEX.HTM](http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM) - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)**

Fasziniert von der Logik der Mathematik suchten bereits die Philosophen der Antike nach dem sog. Moralprinzip - einer einfachen Formel, die zwischen "gutem" und "schlechtem" Handeln unterscheidet. Diese Suche erwies sich über viele Jahrhunderte und philosophische Veränderungen, wie der Wende zum Subjekt und der Wende zur Kontingenz, als wenig erfolgreich. Erst Immanuel Kant gelang mit seinem kategorischen Imperativ die Konstruktion eines für seine Zeit überzeugenden Moralprinzips. Unter dem Einfluss des "linguistic turn" und weiterer erkenntnistheoretischer Umschwünge setzt sich die denkerische Suche nach einem konsistenten Moralprinzip bis heute fort. Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Ethikbegründung, dem Zusammenhang von Offenbarung und Christlicher Sozialethik (CSE), dem Deutschen Sozialkatholizismus, der lahamtlichen Sozialverkündigung und den Sozialprinzipien der CSE (Personalität, Solidarität, Subsidiarität und Nachhaltigkeit). Darüber hinaus werden Entwürfe für Gerechtigkeit... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-6600 Modulgesamtprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-6700 (= WBKath-02): Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge 10LP (= Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen. Biblische und historische Zugänge)</b>	ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.</li> <li>- die paulinische Briefliteratur.</li> <li>- die Frage nach dem historischen Jesus.</li> <li>- Leben und Wirken des Apostels Paulus.</li> <li>- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</li> </ul> <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p> <p>-</p> <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u></p> <p>Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gotteslehre und Trinität</li> <li>- Christologie</li> <li>- Die ersten vier ökumenischen Konzilien</li> <li>- Anthropologie und Soteriologie</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <p>Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).</li> <li>- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).</li> <li>- die Geschichte Israels (im Überblick).</li> <li>- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).</li> </ul> <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p>	

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:**

jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

1.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul)**

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin

verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-6700 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten